Arte Castasegna

Früher haben Künstler ihre Werke vom Bergell in die weite Welt hinausgetragen, und auch heute tun sie dies noch. Kunstwerke entfalten jedoch ihre Wirkung auf eine völlig andere Weise in diesem so besonderen Tal, hat sich Luciano Fasciati gesagt. Deshalb hat der Kurator aus Chur den Verein «Progetti d'arte in Val Bregaglia» gegründet. Dabei werden Künstler eingeladen, mit ihren Projekten inmitten des Bergells einen Bezug zur Umwelt zu schaffen.

Kunst im Grenzdorf

Diesen Sommer kann das spannende Kunstprojekt in Castasegna erlebt werden. Das Dorf inspiriert durch seine vielen Facetten. Da ist die nach der Abtrennung des Veltlins gezogene, unsichtbare Grenze zu Italien. Auch die periphere Lage mit dem intakten Dorfleben bietet den Künstlern Inspiration. Bemerkenswert ist die äusserst vielseitige Architektur, welche vom einfachen, typischen Bergeller Bauernhaus über Ställe zu grossen Herrschaftshäusern in der Dorfmitte bis hin zur stilvollen, von Gottfried Semper entworfenen Villa Garbald reicht. Im oberen Dorfteil präsentieren sich die neueren Epochen mit Handschriften von über die Landesgrenzen hinaus bekannten Architekten aus neuerer Zeit. Und nicht zuletzt ist Castasegna mit seiner Anmut auch das Tor zum Süden. Von dieser Abwechslung sollen sich verschiedene zeitgenössische Künstler inspirieren lassen. Die Ausstellungsorte können sie selber aussuchen und so wird ein spannendes Kunstprojekt inmitten des regen Dorflebens stattfinden, begleitet von weiteren Veranstaltungen.

Kunst kann die Natur nicht übertreffen. Sie wirkt ergänzend, soll das Denken anregen.

(Luciano Fasciati)

Bilder Michel Hamburger

Die Eingebung

Der Initiant, Luciano Fasciati, realisiert seit 1991 Ausstellungen und Projekte zur Gegenwartskunst. Seine Hochzeit im Hotel Bregaglia in Promontogno führte ihn zurück zu den Wurzeln seiner Familie. Das stilvolle Gebäude aus dem 19. Jahrhundert inspirierte ihn, inmitten des ehrwürdigen Hotels eine Ausstellung zu veranstalten. Renommierte zeitgenössische Künstler sollten sich mit dem Umfeld des Hotels auseinandersetzen. Anstoss zur Umsetzung gab ihm ein 2008 durchgeführter Kunstparcours von Patrizia Guggenheim, der Tochter des verstorbenen Künstlers Willy Guggenheim alias Varlin. Luciano Fasciati knüpfte Kontakte mit der lokalen Bevölkerung.

Bisherige Projekte

2010 als kleines Projekt angedacht, nahm die Kunstaustellung bald fast das ganze Hotel in Anspruch. Die Resonanz war von Anfang an gross. Das Projekt wurde drei Jahre durchgeführt, jedes Jahr mit neuen Arbeiten. Im Jahr 2013 wurde dann eine Video-Ausstellung im Palazzo Castelmur realisiert. Der 1712 erbaute Palast beherbergte bereits eine Dauerausstellung, welche die bündnerische Auswanderung thematisierte. Im ersten Jahr wurden, passend zur Thematik, zehn Videokreationen erschaffen. Auch dieses Projekt wurde im Jahr 2015 ausgebaut. Dann kam eine Anfrage der SAC-Hütte Albigna, inmitten der atemberaubenden Granitarena eine Ausstellung zu organisieren. Es war klar, dass das

Unterfangen nicht leicht werden würde, doch die Idee reizte Luciano Fasciati. Er suchte Künstler und begeisterte sie für die Sache. Nach dem Erfolg dieses Anlasses war für ihn klar, das Projekt weiterzuziehen, denn das Bergell bietet die einmalige Atmosphäre dazu. Die Idee, Kunst aus dem Erleben der Umgebung heraus zu schaffen, macht aus der Ausstellung etwas Einmaliges. Inzwischen hat sich ein fünfköpfiger Vorstand gebildet, der Luciano Fasciati nicht zuletzt in der immer schwieriger werdenden Finanzierung der Projekte unterstützt.